

Sehr geehrte Partnerinnen und Partner der Offensive Mittelstand,
sehr geehrte Beraterinnen und Berater der Offensive Mittelstand,

mit dieser Mail senden wir Ihnen den aktuellen Newsletter der Offensive Mittelstand.
Er hat das Ziel, die Lesenden mit der Offensive Mittelstand zu verbinden. Er informiert über
neue Entwicklungen, Dokumente und Ergebnisse. Er lädt ein, die Angebote der Offensive
Mittelstand (OM) zu nutzen.

Wir wünschen Ihnen ein e gute Zeit und viel Erfolg.
Bleiben Sie gesund und lassen Sie uns gemeinsam viele schöne Begegnungen genießen.

Newsletter

Offensive Mittelstand aktuell - Mai 2020



Inhaltsverzeichnis

1. Die „zweite Welle“	2
2. Partner der Offensive Mittelstand verpflichten sich auf eine Compliance	3
3. En[AI]ble – Künstliche Intelligenz (KI) in KMU präventiv und produktiv implementieren	3
4. OM-Potentialanalyse „Umweltschutz“	4
5. BMBF-Programm „Zukunft der Wertschöpfung. Forschung zu Produktion, Dienstleistung und Arbeit“	5
6. Aufruf zum Erfahrungsbericht	5
7. Arbeiten in Deutschland – Zuwanderungsmöglichkeiten ausländischer Fachkräfte.....	5
8. INQA Netzwerkbüro	6
9. DRV Bund: RV Fit - Jetzt Mitmachen!.....	6
10. Basisarbeit – Mitten drin und außen vor Dialog für eine gute Arbeitsgestaltung.....	6
11. IBWF: Digitale Transformation - Schritt für Schritt	7
12. BEMpsy Auftaktveranstaltung	7
13. Nachhaltigkeit – viel genutzt und viel nicht verstanden.....	8
14. AWW - Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V.....	9
15. Die KMU-Toolbox „Interkultur & Vielfalt im Betrieb“ für Geschäftsführungen und Personalverantwortliche	10
16. Relaunch INQA-Homepage	10
17. Mittelstand Digital	11



1. Die „zweite Welle“

Besseres Nutzen der OM-Potenziale durch die Partner

Die erste Welle

Die Offensive Mittelstand unterstützt KMU (kleine und mittlere Unternehmen) in vielfältigen Belangen der Wertschöpfung. Dabei ist sie in den letzten Jahren ständig gewachsen. Viele Organisationen, Institutionen und Verbände sind Partner der OM geworden. Gemeinsam vertreten sie über 200.000 Beraterinnen und Berater. Es wurden Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit geschaffen, die dafür sorgten, dass sich die Partner kennen, sich vertrauen und eine konstruktive Diskussionskultur entstand. Zudem entstand ein Qualifizierungsangebot, welches inzwischen über 3.000 Beraterinnen und Berater genutzt haben. Mit den Checks und Praxisinstrumenten der OM unterstützen Beraterinnen und Berater vielfach KMU

Die zweite Welle

Mit dem gemeinsamen Beratungsverständnis, der Vereinbarung zur regionalen Netzwerkarbeit und zur Kooperation zwischen den unterschiedlichen Partnern legte die OM die Basis für die zweite Welle. Jetzt geht es darum, den Nutzen der OM für jeden einzelnen Partners herauszuarbeiten und zu verstärken. Sie wird die Unterstützung für KMU noch effizienter und den Wert der OM für die Partner noch spürbarer machen.

In zahlreichen Gesprächen mit Partnern entstanden partnerindividuelle Nutzendokumente, die die Chancen für den Partner, für die gemeinsame Arbeit in der OM und für die KMU herausarbeiten und in Maßnahmenpläne umsetzen. Diese Arbeit mit dem Ziel fortzusetzen, die Arbeit der Partner für die KMU erfolgreicher und noch besser zu machen, ist Ziel der zweiten Welle.

Die Gespräche bestätigten, dass die OM ein Aktionsbündnis ist, über die jeder einzelne Partner seine eigene Leistung besser an die KMU bringen kann.

Außerdem können einzelne Partner ihre eigenen Angebote, Kampagnen, Interessen über die OM anderen intermediären Organisationen bekannt machen und weitertransportieren.

Über die Partnerschaften in der OM lernen Akteure Innovative Forschungsergebnisse kennen und können sie in die eigenen Handlungsabläufe integrieren.

Der Strategiekreis der Offensive Mittelstand hat beschlossen, die Gespräche mit den großen OM-Transferorganisationen werden fortzusetzen und als ständige Einrichtung beizubehalten. Die „OM-Vereinbarung zu den Regionalen Netzwerken“ wird weiterentwickelt. Sie soll als Vereinbarung der OM-Partner zum gemeinsamen Netzwerken mit allen in der jeweiligen Region zur Verfügung stehenden Partnern innerhalb und außerhalb der OM gestaltet werden. Sie wird auch gute Netzwerkarbeit konkret beschreiben. Verbunden damit sind zwei Aufträge an AG Qualitätssicherung

- Aufbau und Unterstützung von 5-7 Musternetzwerken durch OM-Partner (Regionen zum Beispiel Offensive Harzwirtschaft, Hannover, Köln, Stuttgart, München).
- Maßnahmen einzuleiten, um eine OM-Netzwerklotsen-Qualifizierung gemeinsam mit den Partnern als OM-Produkt zu entwickeln.

2. Partner der Offensive Mittelstand verpflichten sich auf eine Compliance

Die Beachtung der gesetzlichen Vorschriften sowie die Grundsätze von Integrität, Objektivität und Unabhängigkeit sind unser oberstes Gebot und unsere Verantwortung. Sie bilden die Grundlage für alle Handlungen der Offensive Mittelstand und der Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“, als Träger der OM. Das Bekenntnis zu den in der Compliance festgehaltenen Grundsätze folgt aus dem Bewusstsein der besonderen Verantwortung, die der Offensive Mittelstand und ihrer Stiftung als gemeinnütziger Institution zur Förderung des demokratischen Staatswesens zukommt. Die in den Organen, Gremien und Netzwerken der Offensive Mittelstand und der Stiftung ehrenamtlich tätigen Personen und alle Mitarbeitenden sind bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben für die Einhaltung dieser Grundsätze verantwortlich.

[Link zur neuen Compliance der Offensive Mittelstand](#)

3. En[AI]ble – Künstliche Intelligenz (KI) in KMU präventiv und produktiv implementieren

Der Strategiekreis der Offensive Mittelstand hat auf Empfehlung der AG Transfer beschlossen, die KI-Zusatzqualifizierung“ des Projektes enAible als OM-Produkt zu entwickeln. Ausgangsüberlegung ist, dass KMU häufig nicht über ausreichend Ressourcen oder Kompetenzen verfügen, um die Möglichkeiten von KI fachkundig für ihre Zwecke zu bewerten und anzuwenden. Unternehmen und ihren Beschäftigten fällt es meist schwer, sinnvolle KI-Anwendungen für ihre Wertschöpfung zu erkennen, strategisch zu bewerten sowie sie produktiv und menschengerecht zu gestalten und zu nutzen.



Die KI-Zusatzqualifizierung wird im Rahmen des Projekts en[AI]ble entwickelt. Durch eine auf die Bedarfe des Mittelstands abgestimmte KI-Zusatzqualifizierung sollen Führungskräfte, Beschäftigte und Betriebsräte in KMU sowie Beraterinnen und Berater gezielt dazu befähigt werden, KI-Anwendungen realistisch einzuschätzen und eine für alle Seiten gewinnbringende KI-Nutzung zu ermöglichen. Diese KI-Zusatzqualifizierung wird das bestehende Domänenwissen der einzelnen Akteure um KI-Kompetenzen ergänzen. Mit Domänenwissen werden die vorhandenen Kompetenzen sowie das Fachwissen der Zielgruppen bezeichnet.

Die KI-Zusatzqualifizierung wird neben einem technischen Grundverständnis von KI und ihrer maschinellen Anwendung vor allem Kompetenzen zur ganzheitlichen Arbeits- und Organisationsgestaltung vermitteln.

Das Projekt en[AI]ble ist gefördert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Rahmen der Initiative INQA und wird fachlich begleitet durch die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Projektpartner sind

- ifaa — Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e. V., Düsseldorf
- youCcom GmbH, Essen ed-media e. V. — Institut für Innovation in Bildungs- und Unternehmensprozessen, Zweibrücken
- IZAG gGmbH — Institut für zukunftsorientierte Arbeitsgestaltung, Magdeburg
- G-IBS mbH — Gesellschaft für Innovation, Beratung und Service, Berlin
- Stiftung »Mittelstand — Gesellschaft — Verantwortung«, Heidelberg
- RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e. V., RKW Kompetenzzentrum, Eschborn
- Partnerbetriebe des Projektes sind:
 - BKK ProVita, München
 - Creatio GMBH, Wittlich
 - Syslog GmbH, Asperg
 - Franz Lorenz GmbH, Trebur

Laufzeit des Projekts: September 2020 – September 2023

[Link zur Projekt-Broschüre](#)

[Link zur Projektseite der IfaA – Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e.V.](#)

4. OM-Potentialanalyse „Umweltschutz“

Die Handlungen eines jeden Menschen und jedes Unternehmens wirkt sich mittel- und unmittelbar auf die Umwelt aus, in der wir Menschen und jedes Unternehmen agieren. Der Erhalt der Umwelt sicher die Existenz des Menschen und aller anderer Lebensformen auf diesem Planeten und stellt somit einen elementaren Rahmen für das Handeln des Einzelnen und jedes Unternehmens dar. Das Thema Umweltschutz wird im Klimawandel ein zunehmend wichtiges zentrales Thema.



Gegenwärtig erarbeitet eine Expertengruppe der Offensive Mittelstand eine Potenzialanalyse „Umweltschutz“ für mittelständische Unternehmen als neuen Praxisstandard. Sie soll Unternehmen helfen, Ansatzpunkte für die Beschäftigung mit dem Thema Umweltschutz zu identifizieren und Handlungen zu initiieren, damit mittelfristig eine kontinuierliche Bewertung der Umweltauswirkungen des unternehmerischen Handels erfolgt. Die Potenzialanalyse wird im bewährten Abstimmungsverfahren mit allen Partnern der OM bearbeitet und vom Strategiekreis verabschiedet

werden.

Folgende OM-Partner sind an der Erstellung der ersten Fassung beteiligt:

- WV - Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e. V.
- BASIK-Net
- Beraternetzwerk.de
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales – BMAS
- Bundesvereinigung für Nachhaltigkeit
- BVMW - Bundesverband mittelständischer Wirtschaft
- DEN –Deutsches Energieberaternetzwerk
- Fachhochschule des Mittelstands
- Handwerkskammer Hannover
- itb - Institut für Betriebsführung
- Stiftung Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung
- VDSI – Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit

5. BMBF-Programm „Zukunft der Wertschöpfung. Forschung zu Produktion, Dienstleistung und Arbeit“

In der Strategiekreissitzung am 22. April 2021 stellte Dr. Krassen vom Bundesministerium für Bildung und Forschung das Forschungsprogramm „Zukunft der Wertschöpfung“ vor. Ziel des Programms ist die Erforschung von Methoden und Instrumenten für die Arbeit an und mit Menschen im digitalen Wandel sowie die Gestaltung und prozessbegleitende Analyse von Geschäftsmodellen der interaktiven Arbeit. Gesucht sind neue Formen der Organisation innerbetrieblicher Zusammenarbeit und Führung.

Herr Dr. Krassen zeigte einen Zwischenstatus und stelle die verschiedenen Programmteile vor.

[Link zur Präsentation von Dr. Henning Krassen \(BMBF – Bundesministerium für Bildung und Forschung\)](#)

6. Aufruf zum Erfahrungsbericht

Die Redaktion des Newsletters ruft alle Partner und alle autorisierten Beraterinnen und Berater der Offensive Mittelstand auf, Erfahrungsberichte über ihre Arbeit mit den Praxischecks und Hilfsmitteln der OM sowie mit Kooperationen, die durch die Offensive Mittelstand entstanden sind, hier im Newsletter zu veröffentlichen.

Dabei behält sich die Redaktion die Entscheidung über Kürzungen und Veröffentlichung vor.

Nach dem Motto von Praktikern für Praktiker suchen wir Erfahrungsberichte von Unternehmern, Beratern und Experten. Lassen Sie teilhaben an Ihren Erfahrungen und lassen Sie andere ein, ähnliche Erfahrungen zu machen. Bitte senden Sie die Berichte an Bruno Schmalen.

E-Mail: schmalen@offensive-mittelstand.de

Neues von den Partnern der Offensive Mittelstand

7. Arbeiten in Deutschland – Zuwanderungsmöglichkeiten ausländischer Fachkräfte

Eine Handreichung des BDA, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

Die Gewinnung und der Einsatz von Fachkräften aus Drittstaaten werden für Unternehmen in Zeiten des zunehmenden Fachkräftemangels immer bedeutsamer. International agierende Unternehmen sind auf einen zügigen und unbürokratischen Personalaustausch angewiesen. Die Vielzahl an Aufenthaltstiteln erschwert den Unternehmen jedoch, den Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten und Anforderungen zu behalten. Die vorliegende BDA-Handreichung soll Unternehmen bei der Rekrutierung von Fachkräften aus Drittstaaten unterstützen, indem sie die wesentlichen Informationen bündelt. Dabei werden die wichtigsten Verfahrensschritte erläutert – von dem Wunsch, in Deutschland erwerbstätig zu sein, bis zur Aufnahme der Tätigkeit – und die wichtigsten Zuwanderungsmöglichkeiten von Drittstaatsangehörigen nach Qualifikationsniveau dargestellt. Entscheidend sind dabei die Voraussetzungen der jeweiligen Aufenthaltstitel, deren Dauer und die Möglichkeit einer Verlängerung sowie Regelungen des Familiennachzugs.



[Die Handreichung finden Sie hier.](#)

8. INQA Netzwerkbüro

Seit dem 1. Januar 2021 gibt es das INQA-Netzwerkbüro, das die regionalen Fachkräftenetzwerke und INQA-Partnernetzwerke bei der Netzwerkarbeit unterstützt.

Das INQA-Netzwerkbüro führt die Serviceangebote des „Innovationsbüro Fachkräfte für die Region“ fort und entwickelt sie weiter.

Sie planen mit Ihrem Netzwerk eine Veranstaltung oder suchen nach neuen Impulsen für die Netzwerkarbeit? Dann sprechen Sie das Netzwerkbüro an.

Sie wollen ein Netzwerk gründen oder suchen gute Beispiele zu bestimmten Themen? Dann melden Sie sich bitte beim Netzwerkbüro.

[Weitere Informationen und Kontaktdaten finden Sie hier.](#)

9. DRV Bund: RV Fit - Jetzt Mitmachen!

RV Fit ist das Präventionsprogramm der Deutschen Rentenversicherung. Ob Rückenschmerzen, leichtes Übergewicht, Stress- oder Schlafprobleme: RV Fit hilft Ihnen, gesund und fit zu bleiben.

Es ist ein kostenfreies Trainingsprogramm mit Elementen zu Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung für ein ganzheitlich verbessertes Lebensgefühl. RV FIT wurde von Ärzten entwickelt in kleine Gruppen und speziell für Berufstätige.

[Weitere Informationen und den Programm-Ablauf finden Sie hier.](#)

10. Basisarbeit – Mitten drin und außen vor

Dialog für eine gute Arbeitsgestaltung

Um die Debatten über die Wertschätzung von Basisarbeit nachhaltig und zukunftsorientiert für die Zeit nach der Pandemie zu gestalten, veranstaltet das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) zusammen mit der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) und weiteren Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft eine Dialogreihe für gute Arbeitsgestaltung. Unter dem Titel „Basisarbeit – Mittendrin und außen vor“ finden in den kommenden Monaten sieben virtuelle und

hybride Veranstaltungen zu dem Thema statt. Die Offensive Mittelstand unterstützt diese Veranstaltungen.

Themen sind z. B.:

- Basisarbeit - Bedeutung, Anerkennung und politische Herausforderungen
- Basisarbeit als Ankommensarbeit für Migrant*innen
- Gute Basisarbeit als Beitrag zur Fachkräfteentwicklung in der Region
- Sichere und gesunde Arbeitsbedingungen in der Basisarbeit
- Qualifizierung und fachliche Anerkennung von Basisarbeiter*innen

Staatssekretär Björn Böhning (BMAS) wird in den Veranstaltungen nicht nur mit Vertreter*innen und Expert*innen aus den genannten Bereichen, sondern auch unmittelbar mit Basisarbeiter*innen verschiedener Branchen diskutieren und Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen erarbeiten.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos. Alle Interessenten an diesem Thema sind herzlich eingeladen, sich zu informieren und mitzudiskutieren. Informationen zur Veranstaltungsreihe finden.

Die Reihe läuft bereits sein März 2021. Drei Veranstaltungen folgen im Juni bis August 2021.

[Weitere Informationen finden Sie hier.](#)

11. IBWF: Digitale Transformation - Schritt für Schritt

Die Ära der digitalen Transformation verändert unsere Welt – über Jahrzehnte etablierte Geschäftsmodelle verschwinden. Jetzt nichts zu tun, ist für jedes Unternehmen existenzbedrohend. Auch Sie wissen oder ahnen, dass Sie aktiv werden müssen. Sie fragen sich, wo Sie anfangen sollen? Wie können Sie Fehler oder teuren Aktionismus vermeiden? Wie finden Sie heraus, was für Ihr Unternehmen jetzt richtig und wichtig ist? Gehen Sie besonnen und strategisch vor. Lernen Sie, die Chancen der digitalen Transformation zu nutzen und mit ihren Risiken aktiv umzugehen.



[Das notwendige Handwerkszeug finden Sie kostenfrei hier.](#)

12. BEMpsy Auftaktveranstaltung

BEMpsy ist ein Projekt zur Förderung der Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben durch betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) unter besonderer Berücksichtigung psychischer Störungen. Am 29. April 2021 fand die virtuelle Auftaktveranstaltung statt. Mit knapp 250 Teilnehmer*innen, von Deutschland über Kopenhagen bis New York, war diese ein voller Erfolg!

Neben umfassenden Einblicken in das Projekt BEMpsy wurden die ersten Ergebnisse der Bedarfserhebung vorgestellt. Darüber hinaus hielten Projektbeteiligte und Expert*innen spannende Vorträge, u.a. zu den Themen psychische Erkrankungen und gesundheitsgerechten Arbeitsbedingungen, Selbstbestimmtes Leben mit der Diagnose Schizophrenie sowie Sucht in Kleinbetrieben.

Hintergrund des Projekts BEMpsy sind die Herausforderungen für das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) im Zusammenhang mit der weiterhin rasant steigenden Zahl der Arbeitsunfähigkeitstage aufgrund psychischer Erkrankungen, insbesondere Depressionen und

Angststörungen (Psychoreport 2020 der DAK-Gesundheit). Ziel ist daher die Förderung der Teilhabe schwerbehinderter sowie gleichgestellter Menschen am Arbeitsleben unter besonderer Berücksichtigung (drohender) psychischer Beeinträchtigungen.

Über den aktuellen **Fortschritt** im Projekt halten wir Sie über den [Newsletter vom Institut für Arbeitsfähigkeit](#) auf dem Laufenden. Darüber hinaus finden Sie auf unserer [offiziellen Projekt-Website](#) weitere Informationen. [Und hier noch die Links zu den Präsentationen.](#)

13. Nachhaltigkeit – viel genutzt und viel nicht verstanden

Gastbeitrag von Aiko Müller-Buchzik

Vor allem in den letzten eins, zwei Jahren ist der Begriff Nachhaltigkeit in Unternehmen und vor allem in den Marketingabteilungen (und auch) bei Unternehmensberatern in Mode gekommen. Und damit einher geht eine Entwicklung, die am eigentlichen Interesse der Nachhaltigkeit vorbei geht. Denn der Begriff wird leider oftmals falsch ge- und manchmal vielleicht sogar absichtlich missbraucht. Deshalb soll an dieser Stelle eine kurze Definition erfolgen – wenngleich der Themenkomplex Nachhaltigkeit letztlich dann doch sehr viel mehr Zeit in Anspruch nimmt, um ihn vollständig zu verinnerlichen.

Was ist nun also Nachhaltigkeit, beziehungsweise was ist Nachhaltigkeit nicht? In der EU gilt heute die folgende Definition, die sich aus einer Kommission in den 1980ern heraus ergeben hat:

„Nachhaltigkeit ist ein allgemeines Handlungsprinzip zur Ressourcennutzung, bei dem die Bewahrung der wesentlichen Eigenschaften, der Stabilität und der natürlichen Regenerationsfähigkeit des jeweiligen Systems im Vordergrund steht.“

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Nachhaltigkeit>

Es geht aber auch kürzer, zum Beispiel:

„Nachhaltigkeit steht für das Handeln, welches zukünftige Generationen weder benachteiligt noch belastet!“

Dieses Handeln (auch als nachhaltige Entwicklung bezeichnet) wird dabei auf drei Aspekte übertragen:

1. Ökologie
2. Gesellschaft / Soziales
3. Ökonomie

wobei die Reihenfolge nicht festgelegt ist, woraus sich verschiedene Darstellungsformen ergeben:

- Säulenmodell
- Mengenmodell
- Integriertes Nachhaltigkeitsdreieck

Und was ist Nachhaltigkeit nicht, bzw. wie schaut die Definition aus, die gerne (falsch) benutzt wird? Nun, der Sinn hinter Nachhaltigkeit hat mit Zeit zu tun (siehe die Kurzdefinition). Unser Handeln und dessen Auswirkung wird auf die Zukunft gemünzt. Doch während bei der richtigen Definition versucht, die Auswirkung des eigenen Handels auf die Zukunft unter Berücksichtigung der zukünftigen Generationen zu betrachten, wird beim falschen Gebrauch versucht, der jetzige Zustand einfach in die Zukunft verlängert.

Wenn so manches Unternehmen von einer nachhaltigen Entwicklung spricht, dann erkennt man, dass die Aussage eher darauf abzielt, dass es nicht primär um die zukünftigen Generationen geht, sondern vereinfacht gesagt lediglich darum, dass die aktuelle Situation dauerhaft/weiterhin Bestand hat. Das Problem hierbei: So, wie wir Menschen uns derzeit verhalten, zerstören wir den Planeten genauso wie

wir Gesellschaften und Wirtschaftssysteme zerstören, zumindest aber diese eine negative Entwicklung nehmen. Das wiederum steht aber im Widerspruch zu Nachhaltigkeit. Deshalb bedeutet ein „Weiter so“ = „dauerhaft Bestand habend“ eben auch „nicht nachhaltig“.

Aiko Müller-Buchzik
Deutsches Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V.
Mail: mba.01@renob.de

14. AWW - Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V. Mit dem elektronischen Rechnungsformat ZUGFeRD/Factor-X auf das richtige Pferd setzen

KMU, Gewerbetreibende und Selbstständige profitieren von dem elektronischen Rechnungsaustausch mit ZUGFeRD/Factor-X. Dieses über das Forum elektronische Rechnung Deutschland (FeRD) frei verfügbare Rechnungsformat unterstützt den Austausch strukturierter Daten zwischen Rechnungssteller und Rechnungsempfänger, ohne das Datenformat im Vorhinein abstimmen zu müssen. Die Verbuchung kann vollständig automatisiert werden. Steuer- und handelsrechtliche Anforderungen an elektronische Rechnungen werden berücksichtigt. Ein zusätzlicher Vorteil: Auf jeder Station vom Versender bis zum Empfänger gibt es die Möglichkeit, in die analoge Welt zurückzukehren – bei Bedarf kann immer noch eine Rechnung auf Papier ausgedruckt werden. Mit dem kostenfreien Leitfaden „Die elektronische Rechnung – Hinweise für kleine und mittlere Unternehmen“ liefert FeRD vor dem Hintergrund rechtlicher Rahmenbedingungen eine Hilfestellung für den Einstieg in das Thema elektronische Rechnungstellung.



FeRD ist organisiert unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V. (AWV), die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie auf Beschluss des Deutschen Bundestages gefördert wird. Über die AWV werden weitere kostenfreie Hilfestellungen für KMU bereitgestellt, so etwa die Publikation „Personalmanagement im Zeitalter der Digitalisierung“, der GoBD-Praxisleitfaden oder die Handreichung „Dokumentation steuerlich relevanter betrieblicher Besonderheiten“, die speziell auch für Corona-Zeiten interessant ist.

Weitere Hilfestellungen und Informationen finden Sie auf der Internetseite der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V. unter www.awv-net.de

Links:

[Was ist ZUGFeRD?](#)

kostenfreien Leitfaden [„Die elektronische Rechnung – Hinweise für kleine und mittlere Unternehmen“](#)

GoBD-Praxisleitfaden: [GoBD - Ein Praxisleitfaden für Unternehmen](#)

15. Die KMU-Toolbox „Interkultur & Vielfalt im Betrieb“ für Geschäftsführungen und Personalverantwortliche

Gastbeitrag von Andreas Merx, Elena Drame, Tina Lachmayr

Im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel und dem wachsenden Fachkräftebedarf richten immer mehr Unternehmen, Verwaltungen und Organisationen ihre Personalarbeit auf Fachkräfte mit Migrationshintergrund, aus dem internationalen Ausland oder auf Geflüchtete aus.

In diesem Zusammenhang weisen wir auf die die IQ KMU-Toolbox „Interkultur & Vielfalt im Betrieb“ hin, die nun in einer 3. aktualisierten und erweiterte Auflage verfügbar ist:

www.netzwerk-iq.de/foerderprogramm-iq/fachstellen/fachstelle-interkulturelle-kompetenzentwicklung/angebote/fuer-kmu/kmu-toolbox

Die KMU-Toolbox enthält in der erweiterten Auflage mehr als 70 kurze und prägnante Karten mit zahlreichen praktischen Tipps und Informationen für Geschäftsführende und Personalverantwortliche von der Personalgewinnung, der Umsetzung von Diversity und Antidiskriminierung bis zur Gestaltung einer betrieblichen Willkommenskultur und dem kompetenten Umgang mit Deutsch im Betrieb sowie vielen weiteren Themen.

Schwerpunkt der Erweiterung sind Praxistipps rund um das Thema Fachkräftesicherung wie Mobile Recruiting, vielfaltsgerechte Vorstellungsgespräche, Onboarding, soziale Integration inklusive Familiennachzug sowie zum FEG. Weiterhin finden Sie Blätter zu Themen, die in der Arbeit der IQ Teilprojekte in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen haben wie weibliche Fachkräfte, Religionen im Betrieb oder Personalbindung.

Die KMU-Toolbox ist ein Gemeinschaftsprodukt der IQ Fachstellen und der IQ Teilprojekte und ist Neben der Online- und Printversion gibt es die Toolbox auch als App (Apple:

<https://apps.apple.com/de/app/kmu-toolbox/id1354439555> und Android:

<https://play.google.com/store/apps/details?id=de.gfwh.iqkmutoolbox>).

Wir danken an der Stelle schon mal dem Westdeutschen Handwerkskammertag/IQ NRW für das umfangreiche Engagement und die wiederum angenehme Zusammenarbeit.

Die komplette Toolbox oder der Blätter-Satz „Aktualisierung & Erweiterung“, sofern Sie bereits eine Toolbox haben, kann ab sofort hier bestellt werden: bestellungen@via-bayern.de

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Toolbox in Ihrer täglichen Arbeit mit KMU zu den Themen Interkultur und Vielfalt unterstützen kann.

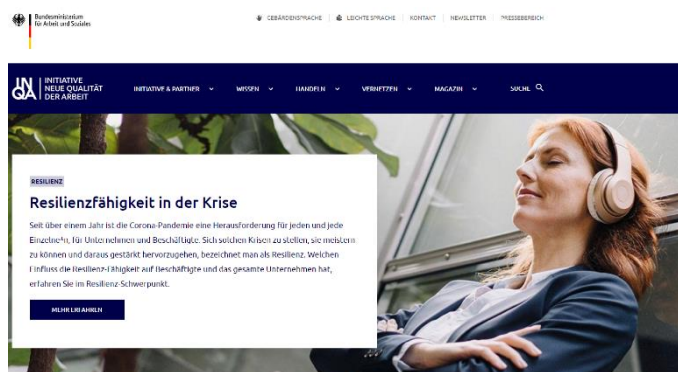
16. Relaunch INQA-Homepage

Angesichts der aktuellen

Herausforderungen für Unternehmen und Beschäftigten im Zuge der Corona-

Pandemie entwickelt sich auch die Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) weiter.

Arbeitgeber und Beschäftigte arbeiten unter neuen Bedingungen: Arbeitsabläufe werden umgestaltet, dabei sind die Umstellung auf das Homeoffice sowie der aktuelle Arbeits- und Gesundheitsschutz auch eine



Bewährungsprobe für Beschäftigte und Unternehmen. Hier will INQA gerade jetzt mit einer neu strukturierten, übersichtlichen Webseite Orientierung und Unterstützung geben.

In modernerer Gestalt, mit neuer Farbwelt und neuem Logo, verkörpert die Initiative noch mehr das, was sie seit Jahren ist: die Praxisplattform für Arbeitsqualität und den Wandel der Arbeit - mit serviceorientierten Inhalten und Praxisangeboten. Zudem wurde die Webseite auch für Mobilgeräte optimiert.

Zur INQA-Homepage: <https://inqa.de/DE/startseite/startseite.html>

17. Mittelstand Digital

Wo finde ich was

Die Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren sind eine wichtige Anlaufstelle für Unternehmen. Sie unterstützen praxisnah und decken alle Digitalisierungsthemen entlang der Wertschöpfungskette ab. Die Kompetenzzentren werden vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert.

[Eine wertvolle Zusammenstellung aller Veröffentlichungen aus Mittelstand Digital finden Sie hier.](#)

Quellenangabe

Texte sind oft den in den Artikeln genannten Webveröffentlichungen entnommen.

Fotos: Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“, pixabay.com – [pixabay Lizenz](#)

Impressum

Newsletter „Offensive Mittelstand aktuell“ – Ausgabe November 2020

Redaktion: Bruno Schmalen, schmalen@offensive-mittelstand.de

Abbestellen

Sollten Sie diesen Newsletter künftig nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail an schmalen@offensive-mittelstand.de

Offensive Mittelstand

E-Mail: info@offensive-mittelstand.de

„Offensive Mittelstand – Gut für Deutschland“

Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“

Kurfürsten-Anlage 62

69115 Heidelberg

www.offensive-mittelstand.de

„Offensive Mittelstand – Gut für Deutschland, Fax 06221 5108-21599, E-Mail: info@offensive-mittelstand.de, www.offensive-mittelstand.de; Vorsitzender: Helmut Ehnes

Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“ Kurfürsten-Anlage 62, 69115 Heidelberg,

E-Mail: info@stiftung-m-g-v.de; Sparkasse Pforzheim Calw IBAN: DE58 6665 0085 0004 3232 20, BIC:

PZHSDE66XXX

Rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts. Genehmigt vom. Regierungspräsidium Karlsruhe am 24.11.2017 Vorsitzender des Vorstandes: Oleg Cernavin; Vorsitzender des Kuratoriums: Helmut Ehnes